

# BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

27. Jahrgang  
97. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

1/2014

Laufen für bessere Zukunftschancen am 18.05.2014

## Mitmachen beim Sponsorenlauf „Runtegrate“

„Laufen für den Jungbusch“ – so lautet das Motto des Sponsorenlaufes, den es seit 2011 gibt. Dazu laden die DJK Jungbusch, das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Studierende der Mannheim Business School und weitere Stadtteilorganisationen ein. Bewohner und alle Freunde des Jungbuschs sind herzlich gebeten, an diesem Sponsorenlauf teilzunehmen. Jeder, der mitmacht und möglichst viele Kilometer entlang der Laufstrecke läuft, leistet damit einen Beitrag für mehr Integration durch Sport und Bildung im Jungbusch. Alle Teilnehmer suchen sich im Vorfeld, beispielsweise im Verwandten- und Bekanntenkreis, Sponsoren, die für jeden gelaufenen Kilometer einen vorab vereinbarten Betrag zahlen.

Anmelden können sich sowohl Gruppen, als auch Einzelläufer. Gesucht werden auch Sponsoren, die bereit sind, Einzelläufer und Gruppen für die gute Sache zu unterstützen.

Die Idee zu diesem Lauf hatten im Jahre 2011 damalige Studierende der Mannheimer Business School. Erik Lünggen, ein ehemaliger Student der Mannheim Business School und Mitorganisator des Sponsorenlaufes und seine Ex-Kollegen sind seit dieser Zeit eng mit dem Stadtteil verbun-



Nicht nur beim „Runtegrate“ ist der Stadtteil Jungbusch in Bewegung.

den: „Menschen mit ganz unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und unterschiedlichen Nationalitäten – das verbindet unseren MBS-Kurs mit dem Jungbusch“, so Lünggen.

Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, den

18.05.2014 um 14 Uhr auf dem Freizeitgelände Wertstraße mit dem Sponsorenlauf. Rund um die Jungbuschhalle plus X wird nach getaner Arbeit kräftig gefeiert. Beim anschließenden Fest präsentieren sich sowohl Sportgruppen

### ! MACHEN SIE MIT!

Laufen Sie mit für bessere Zukunftschancen junger Menschen aus dem Stadtteil oder engagieren Sie sich als Geldsponsor für einen oder mehrere Läufer bzw. Läufergruppen! Spenden können Sie auch direkt. Neben Geldspenden nehmen wir auch gerne Sachspenden an, sowie Sachpreise für die Läufer. Weitere Informationen bekommen Sie auf der Internetseite [www.runtegrate.de](http://www.runtegrate.de) (dort kann man sich auch direkt anmelden!) oder im **Gemeinschaftszentrum Jungbusch** unter der Nummer **0621/14948**.

der DJK Jungbusch als auch Organisationen und Gruppen aus dem Stadtteil mit Bühnen- und Musikbeiträgen sowie Aktivitäten zum Mitmachen. Für Essen und Trinken ist ebenfalls gesorgt. Im letzten Jahr haben 150 Läuferinnen und Läufer gemeinsam 953 km bewältigt und erliefen somit einen Spendenbetrag von 5.000 Euro. Die Bauunternehmung Sax + Klee steuerte obendrein noch 750 Euro bei, da alle

Fortsetzung auf S. 3

## Keine Spatzen weit und breit

So wie die Teufelsbrücke verbindet eine zweite Brücke beide Ufer des Verbindungskanals: die Spatzenbrücke. Die Brücke zählt zu den sogenannten symmetrischen Drehbrücken und ist eine der ältesten elektrisch betriebenen Drehbrücken in Deutschland. Die Spatzenbrücke ist sowohl Dreh- als auch Hubbrücke in einem. Das bedeutet, dass die Fahrbahnplatte nicht nur gedreht, sondern auch gehoben werden kann. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Brücke fast komplett zerstört, die Hauptkonstruktion lag auf dem Boden des Kanals. Im Jahre 1946 wurden die Teile der Brücke aus dem Kanal gehoben und die Brücke wiederaufgebaut. Zwischen 2002 und 2003 wurde sie saniert. In der Mitte der Brücke gut sichtbar sind noch die früheren Straßenbahnschienen. Gute 40 Jahre lang fuhr hier bis zur Neckarspitze die Straßenbahn (und NICHT über die Teufelsbrücke, wie in der Buschtrommel Ausgabe 04/2013 erwähnt wurde; danke an alle, die den Fehler entdeckt haben). Im Jahre 1956 wurde diese Strecke stillgelegt. Und warum heißt die Spatzenbrücke so? Das weiß keiner so genau. Es gibt aber viele Vermutungen... Wer dazu etwas weiß, schreibe bitte an die Buschtrommel-Redaktion. ■ AB



Die Spatzenbrücke mit gehobener Fahrbahnplatte. / Illustration: Alexander Bergmann

## 2014 vielfältige kulturelle Begegnungen Stadtteilstadt kann erst wieder in 2015 stattfinden

Im Jahr 2014 wird es ausnahmsweise kein Stadtteilstadt im Jungbusch geben. Hintergrund für die Entscheidung der Organisatoren, das beliebte Fest erst wieder 2015 zu veranstalten, ist die große Terminnot. Die späten Pfingstferien im Juni, der Fastenmonat Ramadan, der vom 28.06. bis 28.07. dauert und die sich unmittelbar anschließenden Sommerferien haben der Planung einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Weder im Juni, noch im Juli haben wir einen Termin gefunden, an dem alle zusammen feiern können“, erklärt Quartiermanager Michael Scheuermann, der sich mit den anderen Stadtteilorganisationen für ein Pausieren aussprach.

Die Begegnung und das Feiern sollen jedoch nicht zu kurz kommen. „Alle Gruppen und Vereine, die in den letzten Jahren das Stadtteilstadt mit ihren Beiträgen bereichert haben, sind herzlich eingeladen, am 18.05.2014 mitzuwirken“, wirbt Michael Scheuermann um rege Beteiligung. An diesem Tag findet ab 14 Uhr der 4. Sponsorenlauf „Runtegrate“ statt. Anschließend gegen 15.30 Uhr soll gemeinsam auf dem Freizeitgelände Wertstraße gefeiert werden. Beiträge für das Bühnenprogramm, für Speis und Trank und für ein interessantes Programm für Kinder, Jugendliche und Familien sind deshalb willkommen. „Wenn sich viele beteiligen, entsteht automatisch ein kleines

Stadtteilstadt“, so Michael Scheuermann. Zusammen mit Akteuren und Organisationen aus dem Stadtteil wollen das Quartiermanagement, Laboratorio17 und das Kulturamt mit der Reihe „Kultur am Kanal“ auch in diesem Jahr besondere Akzente setzen. Während der Sommermonate sind Musik- und Kulturveranstaltungen auf der Beilstraße und rund um die Jungbuschhalle geplant. Fester Bestandteil von Kultur am Kanal ist wieder das Open Air Filmfestival im September.

Zur Kulturmeile schlechthin wird der Jungbusch beim Nachtwandel, zu dem im letzten Jahr ca. 25.000 Menschen den Weg in den Stadtteil fanden. Der 11. Nachtwandel ist für den 24. und 25. Oktober 2014 geplant. ■ MS

### Aus dem Inhalt

Gemeinsam unterwegs im Stadtteil	S. 2
Frauen wehren sich	S. 3
Bushmen: Familie Giertz	S. 4
BUSCHTROMMEL-Kalender	S. 5
Aktionsfond fördert	S. 6

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

## Gemeinsam unterwegs für mehr Lebensqualität Bewohner und Stadtteilvertreter erkundeten ihren Stadtteil

Die Gewalttaten im Jungbusch haben zu einer nachvollziehbaren, großen Verunsicherung und Sorge in der Bewohnerschaft des Stadtteils geführt. Viele Gespräche fanden statt. Bemerkenswert daran war, dass nicht nur über die ausgelassensten Ängste gesprochen wurde, sondern auch über die Qualitäten des Stadtteils Jungbusch. „Ich wohne gerne im Jungbusch, weil hier Leben auf der Straße ist“, meinte ein Jungbuschbewohner und ergänzte: „Deshalb fühle ich mich hier sicherer als anderswo, weil auch noch abends Menschen auf der Straße sind.“

Eine andere Bewohnerin, die erst vor kurzem in den Jungbusch gezogen ist, zeigte sich erstaunt darüber, wie schnell man Kontakt zu den anderen Bewohnern bekommt. Besonders beeindruckt war sie von der Hilfsbereitschaft der Menschen im Jungbusch: „Als neulich mein Fahrrad platt war, kam sofort jemand zu Hilfe.“ Gute nachbarschaftliche Beziehungen zeichnen den Stadtteil aus, wie auch nachfolgendes Zitat verdeutlicht: „Meine Nachbarn kenne ich fast alle mit ihrem Namen. Sie sind nett und fragen nach meinem Wohlbefinden. Das gibt mir das Gefühl der Sicherheit.“

Gerade wenn ein Stadtteil negative Zuschreibungen bekommt, ist es von großer Wichtigkeit, die positiven Eigenschaften des Stadtteils herauszustellen und diesen Stärken zu noch mehr Wirksamkeit zu verhelfen.

### Öffentliche Orte beleben

Vor diesem Hintergrund haben Menschen des Stadtteils am 23.01. einen Erkundungsrundgang unternommen. Die Ergebnisse wurden in einen von der Stadt Mannheim einberufenen Dialog getragen. Dabei waren Vertreter der Organisationen im Jungbusch – von der Popakademie bis zum Bewohnerverein. Auch die Universität Mannheim war beteiligt. Weiterhin mitgewirkt



Die Jungbuschhalle mit dem Freizeitgelände Werftstraße hat sich zum vielfältig genutzten Treffpunkt im Jungbusch entwickelt. Der Ort braucht und verdient eine bessere Beleuchtung.

haben Vertreter der unterschiedlichen Bewohnergruppen, darunter im Stadtteil lebende Studenten, Akteurinnen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, die Jugendini, der Internationale Mädchentreff und der Internationale Frauentreff. Besonders intensiv hat die Gruppe den nördlichen Jungbusch erkundet.

Deutlich wurde, dass so mancher Ort, der früher am Rande des Stadtteils lag, heute eine große Bedeutung für Menschen im Jungbusch erlangt hat. So treffen sich beispielsweise in der Jungbuschhalle plus X viele Sportgruppen und das Freizeitgelände an der Werftstraße nahe der Jungbuschschule ist – nicht zuletzt durch die Aufwertungsmaßnahmen im Jahr 2012 – heute ein vielfältig genutzter Treffpunkt im Stadtteil.

Allerdings fehlt auf dem Freizeitgelände eine gute Beleuchtung, stellten die Teilnehmer des Rundganges fest, die von erfahrenen Fachkräften der Kriminalprävention begleitet wurden. Um die Qualität zu verbessern, wurde zudem mit Blick auf das hohe Buschwerk das Entfernen von Sichtbarrieren vorgeschlagen.

Je belebter ein Ort ist, desto sicherer fühlen sich die Menschen. Dieser Grundsatz sollte auch auf den sogenannten Hanielpark mit der Stadtbahnhaltestelle Rheinstraße übertragen werden. Genau in diese Richtung zielte auch die Idee von Klaus Elliger, Chef der Stadtplanung der Stadt Mannheim, der beim Sicherheitsdialog vorschlug, dort beispielsweise einen Skaterpark einzurichten. Gleichzeitig ist es aus Stadtteil-

sicht wichtig, für die Radfahrer gute und sichere Wege vom Jungbusch in die Innenstadt zu schaffen: eine Aufgabe für die Verkehrsplanung und sachverständige Gruppen.

### Haltestellen aufwerten

Ein weiterer Ort des Rundgangs war die Hafensstraße. Es ist noch nicht lange her, dass dort nur ein kleiner Bus fuhr, der die Wohngebiete des Handelshafens mit dem Jungbusch und der Stadt verband. Die heutige Linie 60, die den Jungbusch mit der Uni und dem Hauptbahnhof verbindet, ist eine der hochfrequentiertesten Buslinien in der Stadt. Umso wichtiger ist es, so das Plädoyer der Runde, dass man die Haltestellen aufwertet, gut beleuchtet und besser ausstattet. Der Vorschlag an die RNV: „Bitte errichtet eine Wartehäuschen mit Licht!“

Schlusspunkt der Tour war die Unterführung Dalbergstraße. Die vor Jahren vorgenommene künstlerische Gestaltung der Wände in der Passarelle mit Künstlern und Jugendgruppen aus dem Jungbusch sorgte für mehr Aufenthaltsqualität. Allerdings bröckelt inzwischen die Farbe. „Könnte man nicht eine Wand für wechselnde ‘Ausstellungen’ von Graffiti-Künstlern freigeben?“, schlug ein Teilnehmer vor. Die unterirdische Anlage muss nicht nur an dieser Stelle in einen besseren Pflegezustand versetzt werden, stellten die Teilnehmer fest. Zudem wurde der Einbau eines Netzverstärkers vorgeschlagen, damit auch alle Handys in der Unterführung und im Haltestellenbereich Empfang haben.

Am Ende des Rundgangs waren sich die Teilnehmer einig: Gemeinsam unterwegs zu sein, schärft einerseits den Blick auf den gemeinsamen Wohn- und Lebensort Jungbusch und verbindet andererseits die jeweils unterschiedlichen Wahrnehmungen und Perspektiven. ■ MS

## Gegen die Angst! – Ein Kommentar zum Sicherheitsdialog

Menschen in und um den Jungbusch fragen sich zurzeit, ob sie im Jungbusch sicher sein können. Was können wir gegen die Gefahr von gewalttätigen Übergriffen und die von ihr ausgehende Angst tun? Ein Versuch ist der Sicherheitsdialog, über den die Buschtrommel unter „Gemeinsam unterwegs für mehr Lebensqualität“ berichtet. Wie sind dieser Dialog und die von ihm ausgehenden Maßnahmen zu bewerten?

Grundlegend für eine Bewertung dieser Maßnahmen ist die Unterscheidung zwischen einer objektiven und einer subjektiven Unsicherheit. Die erste beschreibt das Ausmaß der tatsächlichen Gefahr einer Situation, während die zweite bezeichnet, wie groß die Menschen die Gefahr empfinden. Wir sollten beide Arten versuchen zu bekämpfen, weil auch die subjektive uns in unserer Lebensfreiheit einschränkt.

Der Sicherheitsdialog befindet sich auf einer Gratwanderung: Er kann auf der einen Seite beide Arten von Unsicherheiten mindern, auf der anderen Seite kann zu große Aufmerksamkeit aber auch dazu führen, dass die Menschen sich in ihrer Angst bestätigt fühlen. Ähnlich wie nach einem dramatischen Flugzeugabsturz überschätzen vermutlich derzeit viele Menschen die Wahrscheinlichkeiten auch Opfer einer Gewalttat wie der an Gabriele Z. zu werden. In Wirklichkeit, berichtet Mannheims Polizeipräsident dem Mannheimer Morgen, habe ein Sozialdelikt, bei dem sich Opfer und Täter nicht kannten, in Mannheim das letzte Mal vor zehn Jahren stattgefunden. Die Anzahl der Straftaten sei im Jungbusch sogar rückläufig und Mannheim liegt mit seiner Kriminalitätsrate laut der polizeilichen Kriminalitätsstatistik 2012 nur auf Platz 32 der deutschen Großstädte. Doch je mehr Aufmerksamkeit auf die Gefahr gelenkt wird, desto präsenter ist uns das Thema und desto stärker die empfundene Unsicherheit.

In dieser Situation der Angst werden oft Feindbilder wie „der Jungbuschmörder“ geschaffen. In einem Stadtteil, in dem so viele unterschiedliche Personengruppen zusammen leben, kann es

zu erheblichen Spannungen führen, wenn plötzlich ganze Personengruppen mit diesem Feindbild assoziiert werden. Noch schlechter ist es, wenn dieses Feindbild auf alle am Rande der Gesellschaft stehenden Personen ausgedehnt wird – auf die Obdachlosen bei der Mensa und Gruppen am Kanal.

Daher liegt die größte Stärke des Dialogs darin, dass sich die Menschen des Jungbuschs aufgemacht haben, um gemeinsam an einem Problem zu arbeiten. Gespräche ergaben, dass die Angst unter Studentinnen dann besonders groß ist, wenn sie am Rande des Stadtteils wohnen, nur wenig Kontakt zur restlichen Bewohnerschaft haben und sich daher nur wenig am Stadtleben beteiligen. Denn wir lernen schon in Disneys Pocahontas: „Fremde Erde ist nur fremd, wenn der Fremde sie nicht kennt.“ Der Dialog aber bot die Möglichkeit eines Austauschs und eines Kennenlernens.

Die Aufmerksamkeit ist aber auch gut. Denn durch sie konnte der Dialog auch auf bestehende Unzulänglichkeiten in der Infrastruktur hinweisen. Eine gute Beleuchtung, funktionierende Notrufsäulen und hinreichende Busverbindungen sollten Standard sein, um eine objektive Sicherheit zu gewährleisten. Langfristig können die Selbstbehauptungskurse für Frauen ein wichtiger Schritt sein, um zusammenzukommen und sich gegenseitig zu stärken.

Außerdem haben die Menschen im Sicherheitsdialog auch wortwörtlich die „Erde“ um sich herum besser kennengelernt. Ein gepflegter Ort, den die Menschen gemeinsam selbst gestalten, zeigt, dass es dort einen sozialen Zusammenhalt gibt und dass man einander und seiner Umgebung mit Respekt und Achtung begegnet. Eine Atmosphäre von gegenseitigem Respekt ist ein langfristiger Schritt gegen Gewalt in einer Gesellschaft. Deshalb: Lasst uns gemeinsam Wände bemalen und Beete anpflanzen!

■ Kristina Meier



## Frauen wehren sich! Die Polizei bietet Selbstbehauptungskurse an

Als Reaktion auf die gewalttätigen Übergriffe auf Frauen im Jungbusch und in anderen Mannheimer Stadtteilen bietet die Polizei nun verstärkt Selbstbehauptungskurse für Frauen an. Die Popakademie hat für ihre Mitarbeiterinnen einen solchen Kurs gebucht (vier Termine à 2,5 Stunden). Schwerpunkt war die körperliche Selbstverteidigung, konkret die Abwehr gegen Angriffe: Wie reagiere ich, wenn ich gewürgt, geschlagen werde und/oder am Boden liege? Was kann ich tun, um mich aus dem Würgegriff zu befreien? An Schlagkissen, Pratzen und einem gepolsterten Mann übten die Teilnehmerinnen entsprechende Techniken. Den Frauen bewusst zu machen, wie stark und schlagkräftig sie sein können, ohne erst eine Kampfsportart erlernen zu müssen, war Ziel des Trainings. Thema waren auch die Vor- und Nachteile von Hilfsmitteln wie Pfefferspray, Signalarmbändern und Elektroschockern.

Auf den Teilnahme-Urkunden, die den Frauen am Ende ausgehändigt wurden, steht ein bezeichnendes Zitat von Ernest Hemingway: „Wenn die Wölfe spüren, dass man bereit ist, sie zu töten, dann greifen sie gar nicht erst an.“ Obacht also!

### Vier Mitarbeiterinnen der Popakademie (die gerne anonym bleiben möchten) haben ihre Eindrücke für die BUSCHTROMMEL zusammengefasst:

„Es gibt vieles, von dem frau sagt: ‚Das müsste man mal machen‘ – hierzu gehört auch solch ein Selbstverteidigungskurs. Unser Trainer war ein Polizeibeamter, der mit 25 Jahren Streifen-Erfahrung, u.a. auf der Schönau, und als langjähriger Kampfsport-Trainer weiß, worauf es bei der Selbstverteidigung ankommt. Sein Anliegen war es, uns in kürzester Zeit praxisnahe Tipps und Tricks zu vermitteln, wie frau sich gegen einen tätlichen Angriff am besten und effektivsten wehren kann. Dies war verbunden mit etwas Theorie (z. B. über den Notwehr-Paragrafen, K.O.-Tropfen, Stalking) und kurzweilig erzählten Erfahrungsberichten aus dem Polizeialltag. Meine Empfehlung an ALLE Frauen: Nehmt euch die Zeit für solch einen Kurs und haltet die Augen und Ohren offen! Sprich: das Umfeld im Blick haben und Ohrstöpsel raus, wenn ihr nachts in

menschenleeren, unsicheren Gegenden unterwegs seid! Und haut rein, wenn es Not tut (natürlich nur in Notwehrsituationen).“

„Sehr gut fand ich die Mischung aus Theorie und Praxis. Verschiedene Situationen wurden realistisch nachgestellt und thematisiert. Außerdem kam – neben dem Nutzen, den man aus einem solchen Kurs zieht, indem man Techniken der Selbstverteidigung lernt und übt, bis sie ins Blut übergehen, und gleichzeitig das Selbstbewusstsein stärkt – auch der Spaß nicht zu kurz.“

„Mir war klar, dass unser Trainer an vier Abenden keinen Bruce Lee aus mir machen konnte. Dennoch hat mir der Kurs sehr viel gebracht. Sehr gut fand ich, dass die praktischen Übungen im Vordergrund standen. Ich fühle mich nun sicherer und bin dadurch selbstbewusster geworden. Ich glaube, dass man dieses gestärkte Selbstbewusstsein auch gegenüber anderen ausstrahlt, wenn man z.B. nachts allein durch die Straße läuft. Schon alleine dadurch wird man nicht gleich als der ängstliche Opfertyp wahrgenommen. Auch wenn ich mich im Ernstfall sicherlich nicht an alle einzelnen Übungen erinnere, so fühle ich mich doch in der Lage mich zur Wehr zu setzen. Ich würde auf jeden Fall zuschlagen, treten und lauthals schreien, um Aufmerksamkeit zu erregen. Ich empfehle unbedingt jeder Frau, einen Selbstverteidigungskurs zu belegen.“

„Ich bin zum Kurs gegangen, um Techniken zu lernen, mit denen ich mich am besten verteidigen kann, falls ich mal überfallen werde. Und genau das haben wir auch gelernt. Wir haben verschiedene Arten des Tretens (nach hinten austreten, Knietritt), Schlagens (Handballenschlag, Ellenbogenschlag nach hinten) und der Befreiung (sowohl aus einem Griff als auch aus dem Liegen) gelernt. Ich war sehr überrascht, welche Kraft in mir steckt. Es war gut, mal auszutesten, welche Stärken und welche Schwächen man hat. So können einige besser treten, andere besser schlagen. Natürlich kommt es immer auf die Angriffssituation an, aber es ist schon gut zu wissen, welche Stärke man hat. Ich denke, dass ich jetzt in einer bedrohlichen Situation unheimlich zuschlagen würde.“

■ NE

## Selbstbehauptungskurse



Aufgrund des starken Interesses sind alle Kurse der Polizei ausgebucht. Diese ist aber bestrebt, sehr zeitnah weitere Kurse anzubieten.

! Zusammen mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung bietet das Gemeinschaftszentrum Jungbusch in der Jungbuschhalle plus X einen kostenlosen Selbstbehauptungskurs für Frauen an. Los geht's im April. Interessentinnen melden sich bei Nina Aleric, Tel. 0176 8031 9586.

Auch der Bewohnerverein Jungbusch veranstaltet einen solchen Kurs. Infos im Bewohnerverein bei Anne Krefß unter Tel. 0621 13146.

Weitere Kurse werden regelmäßig an der Mannheimer Abendakademie und vom Hochschulsport (nur für Studierende) angeboten.

Anzeigen

**Car Service | Truck Service | Diesel Service | Classic Service**

## Der Fachmann für Ihr Auto!

**Gestern – heute – morgen**

Hafenstraße 90 · 68159 Mannheim  
Telefon (0621) 33 65 11-0  
info@courtin.de · [www.courtin.de](http://www.courtin.de)

## Architekten

Ines Grübel  
Gerhard Leicht  
Matthias Schmeling  
Andreas Löffler

PIA

Kirchenstraße 10  
68159 Mannheim  
Tel. 0621-43739850

[www.pia-architekten.de](http://www.pia-architekten.de)

Internationaler Frauentreff Jungbusch und CityKirche Konkordien präsentieren:

## BLUMEN SONSTWOHIN... Theaterperformance zum Thema Gewalt gegen Frauen

Mit Tülay Balik, Tagrid Jasem, Maura Lucci, Maryam Razeghi, Najibeh Gharibi, Fouzia Hammud, Tuba Ibis, Ruth Syren

**7. MÄRZ, 19.30 UHR**  
im Gemeinschaftszentrum, Jungbuschstr. 19, 68159 Mannheim

**14. MÄRZ, 19.30 UHR**  
in der CityKirche Konkordien, R3, 3, 68161 Mannheim  
Einlass 19.00 Uhr, Eintritt 7 Euro

TEXTE UND REGIE: LISA MASSETTI

Fortsetzung von Seite 1: Mitmachen beim Sponsorenlauf „Runtegrate“

Teilnehmer zusammen ein Gesamtergebnis von mehr als 750 km übertrafen. Auch dieses Jahr suchen die Veranstalter wieder einen Sponsor für diesen Sonderpreis. Die letztjährige Gemeinschaftsleistung soll 2014 nochmals übertroffen werden. „Gemeinsam wird uns gelingen, in diesem Jahr die 1.000-Kilometer-Grenze zu schaffen“, zeigt sich Quartiermanager Michael Scheuermann im Namen der Veranstalter selbstbewusst.

Auch in diesem Jahr wird der Spendenerlös wieder in Bildungs- und Sportprojekte für junge Menschen fließen. Unterstützt werden sowohl Sportgruppen für Kinder und Jugendliche als auch flankierende Bildungsangebote wie beispielsweise Lern- und Hausauf-

gabenhilfe oder Bewerbungstraining. „Jeder Euro hilft dabei, den Ausbau des Sportangebots voranzubringen, das bewohnerschaftliche Engagement in der DJK Jungbusch zu stärken und damit Kindern und Jugendlichen des Stadtteils bessere Zukunftschancen zu ermöglichen“, so Scheuermann. Aufgrund der Baustellen

an der Promenade gibt es dieses Jahr eine neue Laufstrecke. Favorisiert wird eine Route durch „das Herz des Jungbuschs“ mit Start in der Werftstraße. Über die Beilstraße geht es vorbei am Sackträgerdenkmal bis zur Einmündung in die Jungbuschstraße und auf gleichem Weg wieder zurück. ■ CB



Anzeige



## Trimodal im Quadrat

Die Schnittstelle zwischen Wasser, Straße und Schiene in der Quadratestadt Mannheim.



Staatliche Rhein-Neckar-  
Hafengesellschaft Mannheim mbH  
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim  
weltweit für die Region

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.05.2014

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Anfang Juli 2014.

## Partnerschaft für Integrationsprojekte Sax und Klee spendet erneut 10.000 Euro

Längst ist die Sorge um eine gute Nachbarschaft im Jungbusch für die Bauunternehmung Sax + Klee mit Firmensitz in der Dalbergstraße zu einer Herzensangelegenheit geworden. Die sozialen Herausforderungen im Stadtteil Jungbusch sind den beiden Geschäftsführern des vor über 100 Jahren gegründeten Familienunternehmens, Kai-Uwe Sax und Andreas Burger, gut bekannt – ebenso die Stadtteilarbeit des Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Im Jahre 2002 lernte man sich erstmals kennen. Gegenseitige Besuche ließen das Vertrauen zwischen Sax und Klee und der Geschäftsführung sowie dem Vorstandes im Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch stetig wachsen. Seitdem wird dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch jeweils zum Jahresende ein Spendenbetrag von 10.000 Euro für integrative Projekte zur Verfügung gestellt. Davon haben viele im Stadtteil profitiert, insbesondere junge Menschen.

So ermöglichte das Spendengeld beispielsweise der Jugendtheatergruppe Creative Factory die Produktion einer besonderen Aufführung und die Anstrengungen für bessere Bildungschancen junger Menschen in der Qualifizierungsinitiative QUIST konnten verstärkt werden. Auch beim Aufbau von Sportgruppen half die Spendenbereitschaft. Vielfältige Unterstützung erhielten auch das Kulturfest „Nachtwandel im Jungbusch“, das jährliche Stadtteilstadtteilfest, der Sponsorenlauf Runtegrate und andere Begegnungsangebote im Stadtteil.

Auch die Mitarbeiter des Bauunternehmens stehen zu dieser solidarischen Verbindung. So spendete im Jahre 2011 die Betriebsfußballmannschaft ihre bei einem stadtweiten Turnier erworbene Siebtpremie der Jugendfußballmannschaft der Jugendinitiative Jungbusch. Für das außerordentliche und stetige Engagement der Bauunternehmung verlieh der Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch im Jahre 2012 das Sackträgerhemd an Kai-Uwe Sax und Andreas Burger.

Bei einer kleinen Feierstunde im Februar 2014 nahmen die Vorstandsmitglieder Berthold Droste und Norbert Herrmann auch in diesem Jahr einen Spendenscheck über 10.000 Euro entgegen. Im Gegenzug überreichte Geschäftsführer Michael Scheuermann ein selbst gestaltetes Fotoalbum. Mitarbeiter des Gemeinschaftszentrum Jungbusch hatten dafür fotografische Impressionen aus der Projekt- und Stadtteilarbeit zusammengetragen. Sie wollten damit zum Ausdruck bringen, wie wertvoll und bewegend das einzigartige Stadtteilengagement ist. ■ MS

+++ Buschmen +++

## Familie Giertz

### Die Tankstelle im Jungbusch – eine Institution

„Der Jungbusch hat viele Gesichter!“ Es sind die Menschen des Stadtteils, die entscheidend dazu beitragen, dass der Jungbusch ein vielfältiges, spannendes und lebendiges Stadtviertel mit vielen Gesichtern ist. In der Rubrik „Buschmen“ stellt die Buschtrommel in loser Reihenfolge Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise dem Jungbusch Profil verleihen.

Wer die Hafestraße entlang fährt, trifft unweigerlich auf die große Tankstelle, an der immer was los ist. Seit einiger Zeit steht direkt davor die Ersatzhaltestelle für den Bus. Und wer noch eine kleine Wegzehrung braucht, huscht schnell mal rein. Dass dies ein ganz besonderer Ort ist, wissen viele Leute in Mannheim und auch anderswo.

Seit 14 Jahren betreibt Herr Giertz zusammen mit seiner Frau diese Tankstelle, aber sie gehört schon seit über 50 Jahren einfach dazu im Jungbusch. Früher war auch noch eine Werkstatt dabei mit entsprechend ausgebildetem Personal, aber heute – durch den Wandel der Zeit – gibt es nur noch die Zapfsäulen und die Waschanlage. Innen findet man neben den üblichen Kaufmöglichkeiten von Getränken über Chips und Zeitschriften ein Bistro, in dem auch warmes Mittagessen verkauft wird.

#### Ein Ort, an dem es „menschelt“

Wohlschmeckende Hausmannskost zieht allerlei Menschen an und so können es schon mal 30 Leute sein, die sich mittags in der Tankstelle tummeln. Daraus entsteht ein buntes Bild von Geschäftsleuten, Handwerkern, Studenten der Uni und der Popakademie. Weil sowohl die Bediensteten als auch die Kunden eine freundliche und entspannte Art an den Tag legen, ergibt sich ein besonderes, angenehmes Flair wo sich die verschiedenen Kunden wohlfühlen – sie können abschalten, kommen raus und treffen nette Leute; die Bediensteten interessieren sich für die Menschen und führen angeregte Gespräche oder hören auch mal traurigen Geschichten mit großer Anteilnahme zu. Es ist ein Ort an dem es „menschelt“, der wie ein warmes Feuer ist, an dem man sich aufwärmen kann. Die Familie Giertz ist eine offene und warmherzige Familie, die klarstellt, dass ihre Mitarbeiter für den Erfolg eine große Rolle spielen. Aber ebenso wichtig ist der Respekt anderen Kulturen gegenüber. So haben sie von einer Mitarbeiterin – aufgrund deren Zusammenlebens mit einem

türkischen Ehemann – gelernt, genauestens die Küchenutensilien, die jeweils für Schwein bzw. Rind benutzt werden, zu trennen. Und wenn manche Kunden eine Weile nicht kommen, macht sich Frau Giertz Sorgen. All dies begründet auch den hohen Stammkundenanteil.

#### Atmosphäre wie in Hamburg

Vieles haben sie schon erlebt – etwa so Skuriles wie das Auto, das in der Waschanlage wohl von der großen Waschbürste „angestupst“ wurde und sich selbständig auf den Weg nach draußen begab, bis es im Jungbusch in einem Hof zum Halt kam. Wenn man an der Tankstelle nach dem Tanken noch etwas isst und sich dabei im Gespräch so entspannt, kann es auch passieren, dass man schon mal vergisst, sein Auto wieder mitzunehmen. Ein besonders schönes Erlebnis für die Tankstelle ist der Nachtwandel und dann ist hier so viel los, dass Frau Giertz den Türsteher machen muss – aber selbst Rockergruppen warten brav, bis sie von ihr hineingelassen werden. Manchen Rocker erinnert die Atmosphäre in jenen Nächten gar an die Tanke auf der Reeperbahn in Hamburg. Ohne zu romantisieren – die Arbeit hier ist gewiss auch anstrengend und es müssen gerade nachts manchmal schwierige Situationen gemeistert werden – aber für die Familie Giertz ist diese Arbeit so befriedigend und schön, dass sogar ihre Tochter lieber in der Tankstelle arbeiten will, statt Lehrerin zu werden. Anerkennung bedeutet für sie die zufriedenen Gesichter ihrer Kunden.

Im Jungbusch ist die Tankstelle ein wichtiger Bestandteil vom Leben, ein Ort um unter Leute zu kommen und sozialen Kontakt zu pflegen, um unter sympathischen Menschen nicht nur Benzin aufzutanken. Bedienstete und Kunden sind hier wie eine große Familie. Ein vorbildhaftes Beispiel für menschliches Zusammenleben in einem Stadtviertel, in einer Stadt, in einer Gesellschaft. Hoffentlich hört ihr nie auf!

■ SF

## Ich hatte einen Traum...

... die Teufelsbrücke wurde repariert und saniert. Der Herr Direktor der Hafengesellschaft und der Herr Oberbürgermeister durchschnitten gemeinsam das Band und gaben die Brücke für den Verkehr frei. – Ein großer Moment! – Doch der Traum ging weiter. Da war auf einmal ein Schild: „Begehen der Brücke auf eigene Gefahr.“ Dann war in der Zeitung zu lesen: „... die Brücke kann nicht mehr repariert werden und muss wegen Einsturzgefahr abgerissen werden.“ Nur ein Traum???

Vor kurzen ging ich in Begleitung meiner Tochter über die Brücke. Allein bin ich leider nicht mehr mobil. Ich war erschrocken, wie marode sich mir die Brücke zeigte! Da fällt mir eine Geschichte ein, die ich in meiner Jugend irgendwo mal gelesen hatte: „Bessere beizeiten!“ Hier war auf einem Haus ein Dachziegel gebrochen. Niemanden störte dies. Mit der Zeit drang Regenwasser ein, die Balken wurden morsch und faulten. Keiner dachte daran, den Schaden zu beheben. So ging es immer weiter, bis eines Tages das Haus von selbst einstürzte. Warum? Schuld war der eine Dachziegel, der nicht ausgewechselt wurde!

Bessere beizeiten!!!

■ Wolfgang Kasper



## +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

## März 2014

## Kunst &amp; Kultur

**BLAU Jungbuschstr. 16, www.blau-jungbusch.de**  
 ■ **Sa. 29.03.**, 20 Uhr bis 4 Uhr live im Blau: **GEORGE DORN QUINTET**, Psychedelic Garage Rock, www.facebook.com/george.dornquintet

**jazz im busch, Jungbuschstr. 17, Laboratorio17, www.jazzimbusch.de**

■ **Mi. 26.03.**, 20 Uhr, **Neuhaus Engelberth Duo**, Christoph Neuhaus (git), Volker Engelberth (e-piano) Zwei der angesagtesten Instrumentalisten der süd-deutschen Szene treffen im intimen Rahmen aufeinander.

**zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72, www.zeitraumexit.de**

■ **Sa. 15.03.**, 20 Uhr, **B-Seite – Festival für visuelle Kunst und Jetztkultur**, Dauer: 15.-22. März, Eintritt frei (außer bei Sonderveranstaltungen). Jetztkultur, Installation, Videokunst, Projektion, Visuals, VJing. Programm und Infos zu weiteren Spielstätten (Alte Feuerwache, Cinema Quadrat, Stadtgalerie, Herschelbad) in Kürze unter www.jetztkultur.de

## Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11, www.hafenkirche-mannheim.de**

■ **So. 02.03.**, 9.30 Uhr, **Estomihi**. Dein Licht bricht hervor. Abendmahlsgottesdienst mit Ilka Sobottke.  
 ■ **So. 09.03.**, 9.30 Uhr, **Invocavit**. Ver-suchs-weise. Gottesdienst mit Anne Ressel  
 ■ **So. 16.03.**, 9.30 Uhr, **Reminiscere**. Verwandtschaft. Gottesdienst zu Hebräer 11 mit Peter Annweiler.  
 ■ **So. 23.03.**, 9.30 Uhr, **Okuli**. Marie Schlieps – ein tödliches Schicksal zwischen Ethik und Militär. Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann.  
 ■ **So. 30.03.**, 9.30 Uhr, **Laetare**. Augenblick und Ewigkeit. Gottesdienst zu Jesaja 54 mit Anne Ressel.

## IMPRESSUM

## Herausgeber

Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.

## Kontaktadresse

Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074

**E-Mail** buschtrommel@jungbuschzentrum.de

**Internet** www.jungbuschzentrum.de

**V.i.S.d.P.** Michael Scheuermann

**Redaktion** Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Hanne Vogelpohl (HV), Carmen Brenneisen (CB), Sigrid Fertig (SF), Michael Scheuermann (MS)

## Fotos und Grafiken

Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben

## Layout

www.imke-krueger-gestaltung.de

## Druck

Druckerei Schwörer, Mannheim

**Auflage** 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## April 2014

## Kunst &amp; Kultur

**jazz im busch, Jungbuschstr. 17, Laboratorio17**  
 ■ **Mi. 30.04.**, 20 Uhr, **Sebastian Gramss Solo – Kowaldig**, Sebastian Gramss (kb). Der große Kontrabassist, Komponist und Klangkünstler spielt Kompositionen von Peter Kowald.

**zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72**

■ **Do. 03.04.**, 20.30 Uhr, **Jetztmusikfestival Darkstar & Patten**, Visuals von den Machern der B-Seite.

■ **Fr./Sa. 11./12.04.**, 20 Uhr, **Tanz-Performance „all my holes are theirs“**

■ **Do. 24.04.**, 20 Uhr, **Flimmerkiste**, Der Visualisten-Stammtisch

■ **Fr. 25.04.**, 21 Uhr, **Freibad als Kino**, Cinema Surprise

■ **Mi. 30.04.**, 20 Uhr, **Elektrosmog Experimentelles Musikertreffen**

## Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11**

■ **06.04.**, 09.30 Uhr, **Judika**. Abendmahlsgottesdienst mit Evelyn Sandmann.

■ **13.04.**, 10 Uhr, **Palmarum**. Familiengottesdienst mit Ilka Sobottke

■ **18.04.**, 09.30 Uhr, **Karfreitag**. Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel.

■ **20.04.**, 09.30 Uhr, **Ostersonntag**. Abendmahlsgottesdienst mit Anne Ressel.

■ **27.04.**, 09.30 Uhr, **Quasimodogeniti**. Gottesdienst mit Ilka Sobottke.

## Mai 2014

## Kunst &amp; Kultur

**Orientalische Musikakademie Mannheim e.V.**

**www.orientalischemusikakademie.de**

■ **Sa./So. 3./4.5.**, **Saz Workshop mit Kemal Dinç**. Seit 2005 ist Kemal Dinç der einzige Dozent für Saz / Bağlama an einer europäischen Musikhochschule, der World Music Academy WMDC des Konservatoriums Rotterdam CODARTS. Dort hat er ein vollständiges Studienprogramm für die Universität entwickelt.

**jazz im busch, Jungbuschstr. 17, Laboratorio17**

■ **Mi. 28.05.**, 20 Uhr, **Steffen Weber Quartett**, Steffen Weber (sax), Christian Jaksjø (tb), Arne Huber (kb), Axel Pape (dr). Zwischen Tradition und Moderne – Weltklasse Musiker in ungewöhnlicher Besetzung. Steffen Webers neues Quartett.

**zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72**

■ **Fr. 16.5.**, 21 Uhr, **Freibad als offenes Format**

## Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11**

■ **So. 04.05.**, 09.30 Uhr, **Misericordias Domini**. Abendmahlsgottesdienst mit Peter Annweiler.

■ **So. 11.05.**, 09.30 Uhr, **Jubilare**. Gottesdienst.

■ **So. 18.05.**, 09.30 Uhr, **Cantate**. Gottesdienst mit Anne Ressel.

■ **So. 25.05.**, 09.30 Uhr, **Rogate**. Gottesdienst mit Ilka Sobottke.

■ CH

## Regelmäßige Termine

**BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstr. 19**

**Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins**

■ Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr

**Allgemeine Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress** im Büro des Bewohnervereins Jungbusch

■ Mi. 8.30–12 Uhr ■ Do. 8.30–12 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146

**Ballett für Mädchen** in der Jungbuschhalle plus X, Werftstraße, Kursleitung: Elena Perelmann

■ Fr. 14.30–15 Uhr (von 3–6 Jahre) ■ ab 7 Jahre: Fr. 15.30–16.30 Uhr

**Deutschkurs für Frauen** im Bewohnertreff, Jungbuschstraße 19 (Kursleitung: Fouzia Hammoud)

■ Mittwochs 10–12 Uhr

**Gymnastikkurs für Frauen in der Jungbuschhalle plus X**, Werftstraße, Kursleitung: Lisa Melcher

■ Mo. und Do. jeweils von 10.30–11.30 Uhr

**Nähkurs für Frauen** im Bewohnerverein Jungbusch, Jungbuschstraße 19, Kursleitung: Shanaz Ahmad

■ Montags von 10.00 bis 12.00 Uhr

**INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Stadtjugendring MA e.V., Jungbuschstr. 19, 15-19 Uhr,**

**Tel. 0621/13825, www.maedchentreff-mannheim.de**

■ montags bis freitags 16-19 Uhr: **Hausaufgabenhilfe** für alle Altersgruppen

■ dienstags und donnerstags 17-19 Uhr: **Computer AG** für alle Altersgruppen

■ donnerstags 16.30 – 18 Uhr: **Koch AG** für alle Altersgruppen

■ freitags 17 – 18.30 Uhr: **Fußball** für Mädchen ab 12

In den Schulferien finden die Angebote nicht statt. Es gibt Ferienprogramme, die erfragt werden können.

**SPIEL-SPORT-SPASSGRUPPE in der Jungbuschhalle plus X, Werftstr. 10**

■ Mi 16–18 Uhr, Info unter 0176/566 60 400

**SPIELIOTHEK im Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstr. 19 (im Hinterhaus)**

■ Di 15.30–18.30 Uhr, Mutter-Kind Spielgruppe, Info Tel. 0176/566 60 400 oder 0621/1569771

■ Do 17–19 Uhr, Spiele ausleihen und ausprobieren, Info Tel. 0621/1569771

**HAFENKIRCHE, Kirchenstr. 15**

Das Büro ist besetzt mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr

■ jeden Sonntag um 11 Uhr: **Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche.

■ 12.03., 09.04., 14.05. und 11.06. um 15.00 Uhr **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.

■ Freitags 16.15–17.45 Uhr: Mal- und Zeichenkurse für Kinder von 7–12 Jahren. 1 x pro Monat, Kurs für Kinder, die Interesse an Technik und technischem Zeichnen haben. Extra günstig!

Info: 0621/21758 (Hafenkirche), oder 0621/105356, hofatelier@gmx.de (Alexander Bergmann)

**HOFATELIER, Jungbuschstr. 17, www.hofatelier17.de**

■ dienstags 16.30–17.45 Uhr, **TÜRKIS**. 5–7 J., **Zeichnen und malen**

■ mittwochs 16.15–17.45 Uhr, **ROT**. Zeichen- und Malkurs 10–14 J., **Acryl u.a. Maltechniken**

■ mittwochs 18–19.30 Uhr, **GRÜN**. Zeichen und Malkurs 10–14 J., **Kunst im öffentlichen Raum**

■ samstags 13.30–14.35 Uhr, **ORANGE**. Malkurs für Kinder 5–8 J., **Zeichnen, Malen**

■ samstags 14.45–15.50 Uhr, **LILA**. Kurs für Kinder 8–10 J., **Zeichnen, Raumdarstellung, Malen**

■ samstags 16–16.45 Uhr, **GELB**. (neu) 5–7 J.

■ samstags 15.03.–12.04., 10.45–13.15 Uhr, **Kompaktzeichenkurs „Mensch“**, Voranmeldung bis Ende Februar erforderlich!

■ samstags 15.03.–12.04., 13.30–15.30 Uhr, **AQUARELL** für Anfänger und Fortgeschrittene, Voranmeldung bis 10. April erforderlich!

■ samstags 26.04.–17.05., 11–13.20 Uhr, **ÖLMALEREI** für Anfänger

■ samstags 24.05.–5.06. 15–18 Uhr (auch länger, oder nach Absprache an anderen Tagen möglich) **ÖLMALEREI** für Fortgeschrittene.

■ samstags **Offenes Atelier für Erwachsene 15–18 Uhr**, fortlaufend, Einstieg jederzeit möglich

**AKTIONEN / AKTIVITÄTEN** für Kinder und Erwachsene: Geburtstage und Kindergeburtstage mal anders feiern: Die Angebotliste bitte über hofatelier@gmx.de anfordern.

Anmeldung + Info: Tel. 0621/105356 oder 0151/12936269, Alexander Bergmann oder

hofatelier@gmx.de, www.hofatelier17.de

**Kulturbrücken, Böckstr. 21, www.kulturbruecken-jungbusch.de**

■ sonntags 16–20 Uhr, Info-Cafe Sedjanka, findet jeden Sonntag statt.

www.facebook.com/kulturbruecken, www.facebook.com/AnlaufundBeratungsstelle

**NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstr. 30, www.cafe-nelson.de**

■ Dienstags: **Tu Es Day**. Der Dienstag im Nelson. Theater, Comedy und Songs.

1. **Dienstag** Stagedive: Improvisationstheater

2. **Dienstag** Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats?

3. **Dienstag** TU ES DAY Special: Mal Sololesung, mal Musik, mal Comedy: Immer wieder andere Künstler überraschen

4. **Dienstag** LASERBÜHNE 3000: An alle Weltraumwanderer, Kosmonauten und extraterrestrische Anhalter. Lauscht ihren Geschichten, huldigt ihrer Lyrik und erfreut euch am Liedgut von morgen!

Anzeigen

## FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte  
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.



Büro- und Informationstechnik

**Seip**

Regenbogen 53  
68305 Mannheim  
Tel. 0621 / 75 32 28  
e-mail: info@seip-bueroelektronik.de

OLYMPIA  
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

## UEBERBIT

Ihre Digitalagentur für E-Business und Enterprise 2.0



www.ueberbit.de

## Mahalle-Schauspieler bei „Aladdin“

Am 22. Dezember war es soweit: Das Mahalle-Spielplatz-Theaterensemble vom Sommer traf sich um elf Uhr vor dem weihnachtlich beleuchteten Kiosk an der Ecke Beilstraße/Böckstraße.

Cagla, Solmaz, Ilayda, Lizzy, Emircan, Cesur, Mert und Leon fuhren mit Susanna Weber und Volker Hartmann-Langenfelder in die Neckarstadt, wo in der Theaterakademie (THAM) zehn Karten für die Jungbuschler reserviert waren. Laura Alvarez, die dort studiert, und die im Sommer auf dem Spielplatz mit den Kindern kleine Theaterimprovisationen zu meist deutschen Märchen entwickelt hatte, war nun im Weihnachtsstück „Aladdin“ nach „Tausendundeiner Nacht“ die Mutter des Träumers und sympathischen Helden Aladdin. Sie hatte bei ihrer Arbeit im Jungbusch reichlich Studien für ihre Darstellung sammeln können, wie sie selbst betonte.

Das Stück war so zauberhaft wie auch immer wieder lustig, und die jungen Nachwuchsschauspieler aus dem Busch waren begeistert – im nächsten Sommer wollen sie im Rahmen des Mahalle-Projektes mit Laura das Stück „Aladdin“ selbst erarbeiten – vielleicht kommt es ja zum Nachwandeln zu einer Aufführung? Jedenfalls hatten alle riesig Spaß und wurden von Laura und den Schauspielern persönlich verabschiedet. Unter dem Stichwort „Mahalle“ (arabisch/türkisches Wort für „Nachbarschaft“) fördert das Kulturamt der Stadt Mannheim in Zusammenarbeit mit dem Quartiermanagement Jungbusch kulturelle Projekte im Jungbusch, die einen Beitrag für das gute Zusammenleben leisten. ■ Susanna Weber

## Gewerberäume oder Laden zu vermieten

EG: ca. 62 m<sup>2</sup> mit Wendeltreppe und Aufzug ins UG  
UG: Lager ca. 40 m<sup>2</sup> + separat ca. 100 m<sup>2</sup> zusätzl. Nutzfläche  
ruhige Lage in Schanzenstr. Kann je nach Bedarf saniert werden.  
Garagen + Stellplätze vorhanden.  
Vermietung nach Absprache Tel. 0152-22685053

## Einsatz für gute Nachbarschaft Aktionsfonds fördert Bewohnerengagement



Kinder aus dem Stadtteil hatten Spaß beim Umweltprojekt.

Bewohner, Initiativen und Organisationen können auch im Jahr 2014 mit Unterstützung durch den Aktionsfonds des Quartiermanagements Jungbusch rechnen, wenn sie eine gute Idee realisieren wollen, die dem guten Zusammenleben oder der lebendigen Nachbarschaft dient oder den Stadtteil in anderer Weise voranbringt.

Die Antragstellung ist recht einfach. Im Zweifel hilft ein kurzes Gespräch mit dem Quartiermanager Michael Scheuermann im Gemeinschaftszentrum Jungbusch weiter. Näheres dazu unter [www.jungbuschzentrum.de](http://www.jungbuschzentrum.de) oder telefonisch unter 0621/14948. Maximal stehen 1.000 Euro für ein einzelnes Projekt zur Verfügung. Die Entscheidung fällt jeweils ein Vergabegremium.

Im Jahr 2013 förderte der Aktionsfonds unter anderem das Umweltprojekt Resteverwertung der Bewohnerin Alexandra Klimczyk. Sie organisierte eine Gardening-Aktion auf dem Freizeitgelände Werftstraße. Kinder des Stadtteils setzten sich mit der Müllproblematik auseinander und bepflanzten zusammen mit Eltern Blumenkästen. Das Gärtnerprojekt wurde mit einer Kunst AG für Schüler der Jungbuschgrundschule verknüpft. Dabei wurden verschiedene Abfallprodukte wie ein alter Stuhl, Plastikflaschen, Schnüre etc. zu neuen Skulpturen verwandelt. Durch die Arbeit mit Pappmache lernten die Projektteilnehmer eine neue Art der Weiter- und Wiederverwendung eines Materials kennen. Tolle Sache!

Als weiteres Projekt förderte der Aktionsfonds die Erweiterung des Musikstudios der Jugendinitiative Jungbusch. Dort soll die musikpädagogische Arbeit mehr Energie bekommen. Mitglieder der „Jugendini“ können dort eigene Lieder und Texte schreiben und sich mit ihren Lebenserfahrungen auseinandersetzen. Zunächst wurde ein alter Kellerraum in Eigenleistung renoviert. Der Aktionsfonds beteiligte sich an der Finanzierung des Materials und der Einrichtungsgegenstände. Dank der Unterstüt-

zung durch den Stadtjugendring Mannheim und zusammen mit einem Studenten der Popakademie, der die Jugendlichen auch weiterhin begleiten will, konnte auch die musiktechnische Ausstattung erweitert werden. Nun kann es mit Workshops losgehen. Im Sommer werden die Ergebnisse im Stadtteil für alle zu sehen und zu hören sein. Die Spannung steigt!

Interkulturelle Veranstaltungen will der Internationale Frauentreff im Bewohnerverein anbieten. Mit dem italienischen Kulturabend „Heimat süße Heimat – Casa Dolce Casa“ wurde im Jahr 2013 ein gelungener Anfang gemacht. Die Resonanz auf die Musikdarbietung und eine Ausstellung war groß. Im Jahr 2014 werden weitere Veranstaltungen folgen. Ein besonderer Akzent wird zudem auf kulinarische Spezialitäten des jeweiligen Landes gelegt, das mit seiner Kultur präsentiert werden soll. Durch die Förderung der Kücheneinrichtung können die Spezialitäten nun vor Ort im Laboratorio17 zubereitet werden. Weiter so!

Zudem unterstützte der Aktionsfonds den Bewohner Alexander Bergmann bei der Restaurierung der Wandmalerei im Historischen Hof Jungbuschstr. 22. Dieser Ort wird von vielen Menschen aus ganz Mannheim besucht und bestaunt und macht den Mannheimerinnen und Mannheimern Stadtgeschichte anschaulich. Viele Mannheimer Stadtführungen machen dort Halt. Einige Stellen des im Jahre 2004 begonnenen Projektes, in das viele Kinder und Jugendliche aus dem Jungbusch einbezogen waren, sind inzwischen verwittert. Der Aktionsfonds fördert die dort notwendige Neubemalung und Gestaltung mit Mosaiken. Die Verputzarbeiten leistete die GBG - Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft.

Für das Jahr 2014 ist bereits ein erstes Projekt verabredet. Mit Mitteln des Aktionsfonds werden zwei interkulturelle Selbstbehauptungskurse für Frauen und Mütter einschließlich Kinderbetreuung gefördert, die der Bewohnerverein Jungbusch organisiert hat. ■ MS

## Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe: 28.05.2014

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint  
Anfang Juli 2014.



## Neujahrsmeeting der DJK Jungbusch war ein voller Erfolg Sportverein präsentierte lebendiges Vereinsleben

Bereits zum zweiten Mal lud die DJK Mannheim-Jungbusch zum Neujahrsmeeting ein. Über 120 Mitglieder, Familienangehörige und Freunde fanden den Weg in die Jungbuschhalle plus X. „Wir sind ein junger Sportverein und die ‚DJK-Familie‘ wächst weiter“, begrüßte Michael Scheuermann, 1. Vorsitzender des Vereins, die Sportbegeisterten, darunter viele Kinder und Jugendliche. Inzwischen treiben bereits 150 Mitglieder Sport in neun verschiedenen Gruppen. „Dort gehören Sport und Bildung zusammen“, wie die 2. Vorsitzende, Nazan Kapan, betonte. Dass seit der Gründung vor vier Jahren viel Engagement gewachsen ist, wurde eindrucksvoll bei der Vorstellung der Gruppen unter Beweis gestellt. Fußballfachwart Norman Brenner gratulierte den Fußballern der D-Jugend mit Trainer Dennis Beck nochmals zum Aufstieg. Als Anerkennung überreichte Michael Scheuermann ein Netz mit nagelneuen

Fußbällen an Mannschaftskapitän Dennis Delic. Marin Marinov und Osman Cevren wurden zudem als Trainingsfleißigste mit Urkunden ausgezeichnet. Auf eine erfolgreiche Zeit blicken auch die Fußballerinnen zurück, wie Nazan Kapan zu berichten wusste. Gemeinsam mit Mädchen des ESC Blau Weiß Mannheim wurde ein Liga-Team gebildet, das mittlerweile um Punkte kämpft. Für die großartige Aufbauarbeit bekam Leonie Senger einen Blumenstrauß überreicht.

Erst in dieser Saison von der C-Klasse in die B-Klasse aufgestiegen kämpft die Herren-Fußballmannschaft erneut um den Aufstieg in die



Freude über wachsendes Engagement im Sportverein.

nächst höhere A-Klasse. Trainer Deniz Kestek – Vater des Erfolges – erzählte mit Stolz, wie sehr der Teamgeist gewachsen ist. Für vorbildliches sportliches Verhalten wurden Kemal, Mustafa



und Kenan Sarihan, Saaban Kurtisov, Samet Cankapli, Hayrettin Dilmac und Emrah Oynak ausgezeichnet.

Was die beiden Ballettgruppen im regelmä-

ßigen Training geleistet haben, stellten die Mädchen auf der Bühne eindrucksvoll unter Beweis. Anne Kreß berichtete vom großartigen Zusammenhalt, der entstanden ist. Sie bedankte sich bei allen Müttern und insbesondere bei Übungsleiterin Elena Perelmann – der „Frau, die nie nein sagt, wenn es um die Belange der Gruppenmitglieder geht“. So bewiesen die Mädchen u.a. beim Deutschen Turnfest trotz Regen und Kälte enormes Durchhaltevermögen. Als Erinnerung bekamen die Mädchen der Vorschulgruppe eine Kiste voller Süßigkeiten und die Grundschulgruppe eine Foto-CD geschenkt. Ilayda Kanat erhielt schließlich eine Urkunde als langjähriges Mitglied.

Die Volleyballgruppe des Vereins wurde durch Ersoy Ergünlü und Katharina Rieber vorgestellt, die auf die erfolgreiche Teilnahme am stadtweiten DJK-Turnier hinwiesen. Schließlich konnte Michael Scheuermann die Frauen der Gymnastikgruppe begrüßen, die in den letzten Monaten viel Zuwachs bekommen haben. Der Dank ging an dieser Stelle auch an Co-Trainerin Vanessa Kratz. Für gute Laune mit einem erstklassischen Musikprogramm sorgten auch in diesem Jahr Fatih Akpınar, Saaban Kurtisov und Ahmet Yilmaz. Die D-Jugend um Norman Brenner organisierte gekonnt die Bewirtung mit Getränken. Nina Aleric und Freundin Thea betreuten den viel besuchten Kinder-Schminkstand. Mit der Bekanntgabe der Gewinner beim DJK-Quiz, das Dominic Dietrich und Carmen Brenneisen mit viel Mühe vorbereitet hatten, endete das Neujahrsmeeting 2014, das technisch versiert von Iwona Mirocha und Bülent Kapan betreut wurde.

Schon bald steht der Sport im Stadtteil Jungbusch erneut im Rampenlicht. Zusammen mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Studierenden der Mannheim Business School und weiteren Engagierten im Stadtteil wird der Sponsorenlauf Runtegrate am Sonntag, 18.05.2014 zwischen 14 und 18 Uhr stattfinden. ■ MS

## Putz' Deine Stadt raus 2014!

Am 15. März beginnt die Stadt Mannheim wieder mit dem gemeinsamen Frühjahrsputz. Viele engagierte Mannheimer Bürgerinnen und Bürger packen jedes Jahr mit an, um die Freiluftsaison in einer sauberen Stadt eröffnen zu können. Anmeldungen zur Putzwoche unter dem Motto „Putz' Deine Stadt raus!“ werden gerne bis 8. März entgegen genommen. „Machen Sie mit!“, so Bürgermeisterin Felicitas Kubala. „Mit Ihrem bürgerschaftlichen Engagement tragen Sie dazu bei, die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt zu verbessern.“ Alle Aktiven können natürlich ein Gebiet vorschlagen, in dem sie putzen wollen. Abfallsäcke, Greifzangen und Handschuhe stellt die Abfallwirtschaft Mannheim kostenlos zur Verfügung. Auch in diesem Jahr ist die Reinigungswoche mit einem Wettbewerb in den Kategorien Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhäuser, Vereine und Stadtteile verbunden.



Bei der Putzaktion 2013 waren auch die „Hafenmaler“ mit ihren Eltern aktiv.

Unter allen teilnehmenden Gruppen werden pro Kategorie jeweils attraktive Geldpreise verlost. Dem Gewinner des ersten Preises einer Kategorie winken 300 Euro, dem Zweiten 200 Euro und dem Dritten 100 Euro. Gemeinsam gefeiert wird am Samstag, 29. März, ab 13 Uhr auf den Kapuzinerplanken in der Mannheimer Innenstadt.

Bei musikalischer Unterhaltung und einer Leistungsschau der Abfallwirtschaft Mannheim erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Dank für ihr Engagement einen kostenlosen Imbiss und ein Gratisgetränk. Ab 15 Uhr werden die Sieger des Wettbewerbs geehrt. Dann gibt es auch die Gelegenheit eines von 100 Putzpaketen zu gewinnen. Wer sich anmelden möchte, kann dies bei der Hotline 293-7004, beim nächsten Bürgerservice oder im

Internet unter [www.mannheim.de/rausputzen](http://www.mannheim.de/rausputzen) tun. ■ Stadt Mannheim

## +++ Sportticker +++ Sportticker +++

### Es geht wieder los! Fußballteams der DJK MA-Jungbusch starten in Rückrunde.

Den Anfang macht unsere 1. Mannschaft, am 09.03.14 gegen die TSG 91/09 Lützelssachsen. Das erste Heimspiel auf der Sportanlage „Alte Riedlache“ in Sandhofen findet am 16.03. um 15.00 Uhr gegen die TSG 1983 Viernheim statt. Wie jeder weiß, sind unsere Jungs in der alten Saison in die B-Klasse aufgestiegen. Und auch dieses Jahr spielen wir um den Aufstieg und die Meisterschaft mit. Nur ein Punkt trennt uns vom Tabellenersten. Also kommt alle und unterstützt unser Team. Weitere Heimspiele sind am 16. und 30. März, 13. April, 4. und 18. Mai und am 1. Juni.

Am 15.03.14 geht es dann auch für unsere D-Jugend los. Sie ist dem Beispiel unserer 1. Mannschaft gefolgt und konnte mit starken Leistungen den „Aufstieg“ in eine bessere Gruppe schaffen. Ihr erster Gegner in der neuen Gruppe wird die Mannschaft vom TSV Kurpfalz Mannheim-Neckarau sein. Unser erstes Heimspiel findet dann am 22.03. um 12.30 Uhr statt. Spielort ist die „Alte Riedlache“ in Sandhofen.

Beide Mannschaften haben eine schwere Rückrunde zu spielen und brauchen deshalb

eure Unterstützung. Also, kommt zu unseren Heimspielen und feuert unsere Mannschaft an! Der Eintritt ist kostenlos. ■ Norman Brenner

### Turniererfolg der Volleyballer

Die Volleyballgruppe der DJK Jungbusch hat im Januar am 2. Mannheimer Dreikönigs-Mixed-Cup der VSG teilgenommen. Unter 16 Teams belegte das Jungbuschteam den 8. Platz. Es haben Teams aus der ganzen Region teilgenommen. Die VSG ist eine Spielgemeinschaft, die u.a. von der DJK Mannheim-Käfertal/Waldhof getragen ist.

Die Volleyballgruppe trifft sich jeden Mittwoch zwischen 19 und 21 Uhr in der Jungbuschhalle plus X. Ansprechpartner für Interessenten ist Ersoy Ergünlü, Tel. 0179 544 39 86, E-Mail: [ersoy.ergunlu@gmail.com](mailto:ersoy.ergunlu@gmail.com)





## Sternsingeraktion 2014



„Segen bringen, Segen sein: Niemand ist für Gott zu klein...“ sangen die Sternsinger mit großer Begeisterung an verschiedenen Plätzen der Stadt, beim Oberbürgermeister, in Seniorenwohnheimen, Geschäften und Kaufhäusern, bei der Polizei, dem Seniorenkreis, im Krankenhaus und in zahlreichen Wohnungen im Jungbusch und der Innenstadt. Überall wurden wir herzlich empfangen und besonders von den Kindern gespannt erwartet. Immer wieder standen Getränke und Gebäck bereit, damit sich die Sternsinger für den weiteren Weg stärken können. Diese Zeichen der Gastfreundschaft haben die Kinder und Jugendlichen sehr beeindruckt, besonders diejenigen, die zum ersten Mal mitgemacht haben. Ein ganz großes Dankeschön an alle Sternsinger, die in diesem Jahr dabei waren: Benedikt, Hannah, Leon, Patrick, Michaela, Laura, Jonas, Kevin, Hanna, Gabriel, Liliana, Guiseppa und Michelle. Mitten in euren Weihnachtsferien habt ihr euch für andere Kinder eingesetzt und euch nicht vom kalten und nassen Wetter abhalten lassen.

Zum 56. Mal fand die Aktion Dreikönigssingen statt. Das Motto „Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit“ war ein schwieriges Thema. Doch während den Vorbereitungstreffen lernten die Kinder nicht nur die

neuen Lieder und den Segensspruch, sie setzten sich auch sehr intensiv mit der Situation von Flüchtlingen auseinander. Das ist dem Vorbereitungsteam, Frau Schumacher, Frau Winter und Herr Schnieders, sehr wichtig. Weltweit gibt es 45 Millionen Flüchtlinge. Mehr als die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Der stolze Betrag von 5.215 Euro ist in diesem Jahr zusammen gekommen. Ein sehr herzliches Dankeschön an alle Spender und Spenderinnen, die dazu beigetragen haben, dass wir den genannten Betrag an das Kindermissionswerk in Aachen überweisen können!

Herzlichen Dank auch an alle, die eine Gruppe begleitet haben: Julia, Frau Kremer, Frau Radosevic, Frau Schumacher und Herr Schnieders. Ohne den engagierten Einsatz der Begleiter wäre die Sternsingeraktion nicht möglich.

Bewährte Basisstation war das Pfarrhaus Liebfrauen. Dort verwandelten sich die Kinder und Jugendlichen in Könige und Sternträger, teilten abends die Süßigkeiten untereinander, erwarteten gespannt das „Tagesergebnis“ aus den Sammelbüchsen und ließen es sich beim Abschlussbrunch am Dreikönigstag schmecken.

■ **Mariell Winter, Gemeindefereferentin in der Seelsorgeeinheit Mannheim – City**

## Die Neue im „Busch“:



Mein Name ist Nina Aleric. Ich bin 30 Jahre alt und bin vor gut 20 Jahren mit meinen Eltern und meinem Bruder aus dem Krieg in Bosnien und Herzegowina nach Deutschland geflohen. Wir haben hier über sieben Jahre hinweg den Status einer Duldung gehabt, bis wir abgeschoben werden sollten und schließlich im letzten Moment eine Aufenthaltsgenehmigung bekamen. In dieser Zeit haben ich die deutsche Sprache von Grund auf erlernt und mir die Teilhabe an der Gesellschaft erarbeitet. Ich habe ein Studium der Deutschen Philologie und Kulturanthropologie abgeschlossen und für zwei Jahre für Teach First Deutschland, eine gemeinnützige Bildungsinitiative, an der Kerschensteiner Gemeinschaftsschule auf der Schönau gearbeitet.

Vor gerade einem Monat habe ich angefangen, für das Gemeinschaftszentrum Jungbusch zu arbeiten, wohne aber schon seit zwei Jahren mitten im bunten Treiben des Jungbuschs. Zuvor habe ich versucht, mich mit verschiedensten Städten anzufreunden, darunter Hannover und Berlin, habe mich aber nirgendwo so wohl gefühlt wie in Mannheim. Genauer: im Jungbusch. Was mich am meisten begeistert, ist Musik. Ich habe bis jetzt viele Musikprojekte mit Jugendlichen gemacht, bei denen Rapsongs mit Musikvideos entstanden sind.

Im Gemeinschaftszentrum stürze ich mich auf die Stadtteilarbeit: Im Sommer sollen auf dem Spielplatz Beilstraße/Böckstraße einige Aktionen stattfinden. Ansonsten bin ich gern für die Belange der Jungbuschbewohner da – was immer auch ansteht, wer immer sich engagieren möchte oder ein Problem hat, kann sich gern über das Gemeinschaftszentrum an mich wenden.

■ **Nina Aleric**

## Kurz belichtet

**Stadtrat Ulrich Schäfer für 50 Jahre SPD Parteimitgliedschaft geehrt**

Am 20. Dezember wurde der amtierende Stadtrat Ulrich Schäfer von seinem SPD-Ortsverein Innenstadt/Jungbusch auf der Jahresabschlussfeier für 50 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt.

Als Kind einer sozialdemokratischen und protestantischen Familie im katholischen und christlich-demokratischen Rheinland aufgewachsen musste er früh lernen, sich gegen Diskriminierung durchzusetzen. Dem Vorbild seiner Mutter folgend, die für die SPD ebenfalls Stadträtin war, trat er 1963 in die SPD ein.

Den evangelischen Pfarrer und Gemeinwesenarbeiter führten Stationen in den USA, im Rheinland und Japan – meist Arbeit mit Minderheiten – schließlich nach Mannheim, wo er sich als Pfarrer der Hafenkirche mit großem Engagement für den Jungbusch einsetzte und den christlich-islamischen Dialog mit den Moscheen im Jungbusch mitbegründete.

**Rhodos feierte 44jähriges**

Im Februar feierte Mannheims Kultkneipe mit einer großen Party ihren 44. Geburtstag. Mit dabei die Bands Gnadenlos und Mondo Guzzo. Kneipenbesitzer „Saki“ – nur fünf Monate älter als sein Lokal – bezeichnet das Rhodos liebevoll als „Gastrodino“ und ist zu Recht stolz darauf, fast alle seine Gäste mit Vornamen zu kennen.

So vielfältig die Geschichte des Jungbusch ist, so wandlungsfähig war auch immer das Rhodos. Gegründet wurde es von Papa „Timo“, der – obwohl schon 81 Jahre alt – immer mal wieder im Familienunternehmen aushilft. Heutzutage trifft sich dort ein Querschnitt der Gesellschaft und genießt bis zum Sonnenaufgang Gyros, Souvlaki, Tsatsiki und Co. Die Buschtrommel gratuliert!

**Schwester Anna Lucia grüßt aus München**

Die Buschtrommel wird nun auch in München gelesen. Wie Schwester Anna Lucia, die langjährige Leiterin des Jungbusch-Kindergartens St. Alfons der Buschtrommel-Redaktion mitteilt, ist die Stadtteilzeitung für sie eine wichtige „Brücke“. Sie schreibt: „Ich denke oft an den Jungbusch und hoffe, dass das bunte und gute Miteinander vor Ort erhalten bleibt.“ Die Buschtrommel wünscht, dass die große Umstellung auf das neue Arbeitsfeld gut gelingt.

**Feiern und Helfen bei der Spendengala**

Im Juni 2013 haben Sven Baro und Roger Schimpf das Café „Regenbogen“ in der Werftstraße ins Leben gerufen. Beide haben im Februar eine Spendenaktion auf die Beine gestellt, deren Erlös der Aidshilfe und der Deutschen Kinderkrebsstiftung zugutekommt. „So wie die Regenbogenfarben für Solidarität stehen, so ist es für uns selbstverständlich, auch andere zu unterstützen“, beschreiben die Jungbusch-Kneipenwirte ihr Engagement.

**Bewohnerparkausweise neu beantragen**

Die Bürgerservices der Stadt Mannheim weisen darauf hin, dass die Bewohnerparkausweise 2013 zum 31.01.2014 ihre Gültigkeit verloren haben. Neue Ausweise können bei allen Bürgerservices beantragt und verlängert werden, zum Beispiel im Bürgerservice K7. Auch per Internet ist dies möglich. Dazu ist eine Registrierung unter [www.mannheim.de/buerger-sein/online-buergerservice](http://www.mannheim.de/buerger-sein/online-buergerservice) notwendig.

■ **MS**

## „Bushkids“ im Jungbusch

Am Dienstag, dem 18. Februar, startet das Projekt „Bushkids“ in Kooperation mit der Popakademie Baden-Württemberg, der Jungbusch-Grundschule und der Orientalischen Musikakademie Mannheim (OMM). Im Rahmen einer wöchentlich stattfindenden AG erhalten Grundschüler der Jungbusch-Grundschule mit Migrationshintergrund Musik-Coachings durch Studierende der Popakademie und Musiker der OMM. In rund 90-minütigen Einheiten schreiben die Schüler gemeinsam mit den Coaches Melodien, Raps und Liedtexte rund um die Themen „Heimat“, „Identität“ und ihr Leben im Mannheimer Stadtteil Jungbusch. Dabei werden in Kooperation mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim auch Instrumente aus dem orientalischen Raum verwendet.

Das Projekt soll insbesondere sprachliche und soziale Fähigkeiten der Kinder stärken, ihren Erfahrungshorizont erweitern und ihr Verständnis gegenüber den jeweiligen soziokulturellen Bedürfnissen des Anderen vertiefen. Die erarbeiteten Stücke werden bei Konzerten, die die Kinder selbst organisieren, in der Popakademie, beim Schulfest und weiteren Stadtteilveranstaltungen aufgeführt.

Der Fuchs-Petrolub-Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro ermöglicht mehrere Fortbildungen insbesondere für Lehrer der Jungbusch-Grundschule, außerdem aber auch für andere Mannheimer Grund- und Werkrealschullehrer. Somit wird eine nachhaltige Verankerung dieses Projektes in den Schulalltag ermöglicht.

Weitere Informationen zur Popakademie Baden-Württemberg unter [www.popakademie.de](http://www.popakademie.de) oder [www.facebook.com/popakademie](http://www.facebook.com/popakademie) und [http://twitter.com/Popakademie\\_BW](http://twitter.com/Popakademie_BW)  
 ■ **Popakademie Baden-Württemberg GmbH**

## Leserbrief

Zum Aufsatz „Wie die Jungbuschbrücke zur Teufelsbrücke wurde“ in der Buschtrommel 4/2103 ist anzumerken:

Über die Teufelsbrücke ist nie eine Straßenbahn gefahren! Am 26.01.1915 fuhr die Straßenbahn über die Spatzenbrücke durch die Güterhallenstraße Richtung Neckarspitze. Der Verbindungskanal diente einst der Schiffswerft und den anliegenden Firmen als Wasserstraße und ist heute noch wichtig für den Wasserstandsausgleich im Mühlauhafen zwischen Rhein und Neckar. Aus der Jungbuschstraße fuhr die Straßenbahn mal über den Ring/Rheinstraße in den Waldpark. Bis 1932 sogar zwischen den G- und H-Quadranten Richtung Marktplatz. Öfter auch über Beilstraße und Jungbuschbrücke in die Neckarstadt. Nachzulesen in: „Geschichten aus dem Jungbusch“. Noch erhältlich im Bewohnerverein Jungbusch.

Wolfgang Kasper